

755,11 km in der Stunde

Deutsches Jagdflugzeug stellte neuen Geschwindigkeits-Weltrekord auf

Es ist erst wenige Wochen her, daß es einem Heinkelflugzeug gelang, den international heiligherhaltenen absoluten Geschwindigkeitsrekord mit 746,66 Stundenkilometer für Deutschland zu erringen, und schon ist diese Leistung von einem anderen deutschen Flugzeug überboten worden.

Ueber 200 Stundenkilometer vor den Spitzenleistungen des Auslandes

Der neue Weltrekord des Messerschmitt-Flugzeuges zeigt, wie Generalflugzeugmeister Generalleutnant Udet vor Vertretern der Presse betonte, eindeutig, daß schon der Weltrekord des Heinkeljägers kein Zufallsereignis war, sondern daß derartige Höchstleistungen das Ergebnis der planmäßigen Arbeit in der deutschen Luftfahrtindustrie sind.

Der Rekordflieger Wendel ist ein erst 24 Jahre alter Flugzeugführer, also ebenso wie Dieterle, der Führer der Rekordmaschine von Heinkel, von der jungen Nachwuchsgarde. Wendel wurde von Generalfeldmarschall Göring zum Flugkapitän ernannt worden.

Glückwünsche Görings

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, hat an Professor Messerschmitt ein Telegramm gerichtet, in dem er ihm und der Gefolgschaft Dank und Anerkennung ausspricht.

Der schnellste Mann der Welt

Fritz Wendel ist heute der schnellste Mann der Welt und steht im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Kein Wunder, daß gleich nach Beendigung seines Rekordfluges sich die Berichterstatter auf den erfolgreichen Flieger stürzten, um Näheres über ihn und seinen Flug zu erfahren.

Als einer der Berichterstatter ihn nach seinen Erlebnissen während des Rekordfluges fragte, meinte er nur lachend, von Erlebnissen könne keine Rede sein, denn dazu sei alles viel zu schnell gegangen.

Paßt vorzüglich, denkt er. Wir werden noch eine Stunde ins Freie fahren und den Abend für uns haben.

Am Schloß wird gebuddelt. Er steigt aus, kann gerade noch vor den Rädern eines Autobus, der von der Augustusbrücke kommt, zurückspringen, erntet einen abgründigen Fluch des Fahrers und ein gereiztes Kopfschütteln zweier älterer Damen, aber das hört und sieht er alles nicht.

Die Tanten vor dem Opernhaus, die in großen Scharen die letzten zerstreuten Krümel vor dem Schlafengehen als Nachtmahl aufpickern, jagt er mit radschlagenden Armen aus ihrer geträglichen Ruhe.

Auf der Prager Straße ist allerlei Bedränge, er durchheilt es mit lächelndem Schwung. Was gibt's denn im Kino? ... Kino ist dunkel! ... herrlich! Also ist's ganz gleich, was sich auf der Weinwand zuträgt!

„Haben Sie noch eineloge frei für die letzte Vorstellung?“ „Für heute Abend ...?“ „Bitte. Ich möchte auch die Hinterplätze kaufen.“ Es hat geklappt. Glückstrahlend verläßt Karajan seine vier Karten in die Manteltasche. Und nun ... Karola anrufen!

Da ist sie, die geliebte Stimme. „Karola! Du bist es? Ja, ja, brauchst gar nicht zu antworten! Ich hör's schon. Also paß auf, Mädchen, zieh dein bestes Kleid an! Mach dich schön! Ich habe Karten fürs „Universeum“ besorgt ... irgendeine Premiere ... ist ja ganz gleichgültig. Heute muß ich mit dir ausgehen, unter allen Umständen! Wie? ... Du bist erkrankt? Ja, war ich denn wirklich bisher ein schlechter Kerl, daß ich nie mit dir ausgegangen bin?“

„Ach, du Armes! Aber heute hab ich auch einen Grund ... einen sehr, sehr wichtigen Grund! Es ist gelungen, Karola ... wirklich gelungen! Mehr will ich dir nicht

logar eine Geschwindigkeit von 781 Stundenkilometer erreicht.

Der Konstrukteur des Rekordflugzeuges,

Professor Messerschmitt, dessen Name heute weltbekannt ist, steht im 41. Lebensjahr. Sein ganzes Leben war nur immer dem einen Ziel gewidmet, der Schaffung schneller und besserer Flugzeuge. Schon vor der Nachkriegszeit kannte man Messerschmitt-Konstruktionen in aller Welt.

Der Führer gratuliert

Der Führer hat anlässlich des Flugrekords des Jagdflugzeuges „Me. 109 R.“ dem Konstrukteur der Maschine Professor Messerschmitt, dem Generaldirektor der Mercedes-Benz-Werke, Kassel, sowie dem Flugkapitän Fritz Wendel, der das Rekordflugzeug gesteuert hat, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.



Der Pilot des Rekordflugzeuges, Fritz Wendel.

„Repulse“ unentbehrlich!

Das englische Königspaar muß einen Passagierdampfer benutzen

Im Unterhaus teilte Ministerpräsident Chamberlain mit, daß die Regierung beschloffen habe, das Schlachtschiff „Repulse“ in europäischen Gewässern zu belassen. Das Königspaar werde für seine Reise nach Amerika und Kanada den Passagierdampfer „Empress of Australia“ benutzen, dem eine Eskorte von Kriegsschiffen beizugeben werde.

Rudolf Hess dankt für die Glückwünsche

Der Stellvertreter des Führers gibt bekannt: „Anlässlich meines 45. Geburtstages gingen mir so zahlreiche Glückwünsche aus Großdeutschland und von den deutschen Volksgenossen aus dem Auslande zu, daß es mir unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken.



Der Führer gratulierte Rudolf Hess.

Adolf Hitler hatte Rudolf Hess einen Besuch in seiner Wohnung ab, um ihm persönlich die Glückwünsche zum 45. Geburtstag auszusprechen.

Deutscher Flottenverband im Mittelmeer

Wie aus Gibraltar gemeldet wird, hat das Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ Donnerstag mittag vor Ceuta Anker geworfen. Der „Admiral Graf Spee“ ist begleitet von einem Zerstörer, sechs U-Booten und einem U-Boot-Mutterschiff.

Die neue tschechische Regierung

Ministerpräsident Alois Elias Ministerpräsident Der tschechische Staatspräsident Dr. Hacha hat am Donnerstag, wie amtlich mitgeteilt wird, in Uebereinstimmung mit dem Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reichsminister von Neurath, die neue tschechische Regierung ernannt, die folgende Zusammensetzung hat:

Advertisement for 'Dümmchen' by Kurt Riemann, featuring a stylized logo and text.

„Und damit ganz Deutschland!“ sagt Karajan erst hinzu. „Das ist vielleicht das Schönste an unserm Sieg, daß er in erster Linie unserm Vaterland zum Segen werden wird! Kinder ... ich möchte euch bitten, für den Rest des Tages meine Gäste zu sein! Ich glaube ... wir haben das Recht, ein wenig fröhlich zu sein!“

„Gehinigt!“ ruft Grote. „Aber wenn ich bitten darf: zuvor einen Rundtrunk bei meinem Freund nebenan. Er soll sehen, daß wir ihm geru etwas zukommen lassen.“

„Ich schliche mich Grote an!“ stimmt Karajan zu. „Dernach essen wir irgendwo zusammen. Einverstanden?“ „Einstimmig angenommen!“

Gegen acht Uhr fragt Hausmann plötzlich: „Ja, zum Teufel, wo steckt denn Karajan?“ „Aber sonnt man sich auch umsteht, er ist und bleibt verschwunden. Ueber allen Plänen und Zukunftsmusiken hat man ganz vergessen, darauf zu achten, wohin er denn so schnell entschwinden ist.“

Wernicke winkt lächelnd ab, als die andern aufstehen, um nach ihm zu suchen. „Laßt ihn! Ich kann mir denken, daß er heute Abend sein volles Herz noch an einer andern Stelle ausschütten muß!“

Da nickten die Männer, Schorsch pfeift leise durch die Zähne und alle lächeln in schweigendem Verständnis. — Karajan aber steht längst auf der Straßenbahn, die ihn ins Innere der Stadt bringt. Er hat in aller Eile seinen Hut vergessen, aber das tut ihm nichts, ja, er empfindet es herrlich, sich den kühlen Herbstwind durch die Haare fließen zu lassen.

Die Normaluhr zeigt gerade fünf.